

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.648.583

Wien, am 7. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Krainer, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Oktober 2020 unter der Nr. **3657/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wieso verteidigen Sie diesen ungerechten ÖVP-Familienbonus?“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 10:

1. *Ist Ihnen bekannt, dass der ungerechte ÖVP-Familienbonus von der Steuerleistung des Elternteils abhängt?*
2. *Ist Ihnen bekannt, dass der Betrag von 1.500 € (oder ein Vielfaches von diesem) nur dann im vollen Umfang in Anspruch genommen kann, wenn die Einkommen-/Lohnsteuerleistung der Eltern diesen Betrag übersteigt?*
3. *Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen auf Grund von finanziell schwierigsten Änderungen der Lebensumstände, z.B. Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit, gerade jene Familien, die finanzielle Unterstützung am ehesten brauchen würden, eine Kürzung des ungerechten ÖVP-Familienbonus erfahren und diesen daher auch noch an den Staat zurückzahlen müssen?*

4. *Wie viele Fälle sind Ihnen bekannt, in denen die Kurzarbeit im Frühjahr 2020 dazu führt, dass der monatlich zustehende Familienbonus sinkt, daher eine Rückzahlung notwendig wurde? Wenn keine, warum nicht, haben Sie nicht nachgefragt?*
5. *Handelt es sich bei der nachträglichen Reduktion des Anspruchs auf Familienbonus um eine absichtlich von der ÖVP (und damals FPÖ) eingebaute systematische Ungerechtigkeit in der Familienförderung?*
6. *Warum haben Sie das Problem nicht längst behoben und statt des ungerechten ÖVP-Familienbonus die Familienbeihilfe, wie von der SPÖ gefordert, für alle Kinder um 1.500 € erhöht?*
7. *Ist Ihnen nicht jedes Kind gleich viel wert?*
8. *Warum sind Ihnen Kinder von Spitzenverdienern, für die angesichts der Steuerzahlung der Eltern der volle Familienbonus in Anspruch genommen werden kann, mehr wert, als andere?*
9. *Wann benennen Sie den ungerechten ÖVP „Familienbonus Plus“ in „Familienbonus Minus“ um?*
10. *In der Zib2 vom 10.05.2020 beantworteten Sie die Frage, warum sie die Budgetzahlen (Anm. für 2020) vom März nicht adaptieren wollen mit „Jede Zahl, die wir heute einsetzen, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, eines, nämlich falsch und insofern macht es aus unserer Sicht auch keinen Unterschied, ob es jetzt Anfang März-Zahlen oder diese Zahlen sind, denn sie werden auch weiterhin nicht stimmen.“ Werden Sie den Nationalrat im Oktober/November 2020 für das Budget 2021 wochenlang falsche Budgetzahlen beraten lassen, wie im Frühjahr 2020, oder wird es korrekte Budgetzahlen geben?*
 - a. *Seit wann haben Sie die richtigen Zahlen für 2021? Warum haben sie das Bundesfinanzrahmengesetz für 2021 und Folgejahr noch nicht korrigiert?*

Eingangs darf ich anmerken, das mit dem Familienbonus Plus eine spürbare Entlastung für Familien mit erwerbstätigen Eltern erreicht werden konnte. Damit werden rund 950.000 Familien und etwa 1,6 Mio. Kinder um bis zu 1,5 Mrd. Euro entlastet. Da es sich beim Familienbonus Plus aber um eine steuerrechtliche Maßnahme handelt, ersuche ich um Verständnis, dass diese Fragen nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 8/2020, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind und somit von mir nicht beantwortet werden können. Ich darf daher

auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3658/J vom 7. Oktober 2020 durch den Finanzminister verweisen.

Sebastian Kurz

